



Kanton Zug

Lehrplan 21

Jugendliche beim Lernen unterstützen

Martina Krieg, Leiterin Abteilung Schulentwicklung, Amt für gemeindl. Schulen
Katja Weber, Verantwortliche für Unterrichtsfragen, Amt für gemeindl. Schulen

Referat Teil 1

- Wozu ein neuer Lehrplan?
- Wie ist der Lehrplan aufgebaut?
- Unterricht nach Kompetenzen orientiert

Referat Teil 2

- Entwicklungsaufgaben in der Jugendzeit
- Gehirnentwicklung
- Was heisst Lernen?
- Rolle der Eltern
- Kommunikation
- Wie können Eltern das Lernen unterstützen?
- Umgang mit Stress
- Berufswahl

Wozu ein neuer Lehrplan?



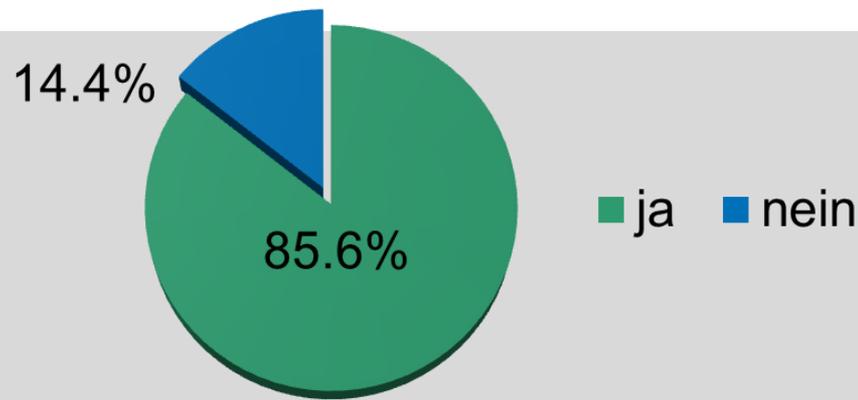
Was ist ein Lehrplan?

- Auftrag der Gesellschaft an die Volksschule
- Der Lehrplan legt die Ziele für den Unterricht aller Stufen der Volksschule fest
- Planungsinstrument für Lehrpersonen, Schulen, Bildungsbehörden
- Grundlage für Lehrmittelentwicklungen
- Orientiert die Abnehmer der Sekundarstufe II und die Pädagogischen Hochschulen über die Bildungsinhalte

Auftrag der Bundesverfassung – § 62 Absatz 4

Kommt auf dem Koordinationsweg keine Harmonisierung des Schulwesens im Bereich des Schuleintrittsalters und der Schulpflicht, der Dauer und der **Ziele der Bildungsstufen** und deren Übergänge sowie der Anerkennung von Abschlüssen zustande, so erlässt der Bund die notwendigen Vorschriften.

Volksabstimmung 21. Mai 2006





Erster gemeinsamer Lehrplan der deutsch- und mehrsprachigen Kantone

Nationale Bildungsstandards

Die gesamtschweizerisch vorgegebenen Grundkompetenzen (nationale Bildungsstandards) wurden in den Lehrplan 21 eingearbeitet.

Sie heissen Grundansprüche.

Wer die Grundansprüche erreicht, hat die nationalen Bildungsstandards erreicht.

2	b	» können Dreieck, Quadrat, Rechteck und Kreis nachzeichnen und ohne Vorlage zeichnen sowie Kugel und Würfel formen. » können Figuren und Körper aus Teilstücken zusammensetzen.
	c	» können Figuren in Rastern nachzeichnen, symmetrisch ergänzen bzw. spiegeln und Symmetrieachsen einzeichnen. » können Rechteck, Quadrat, Dreieck, Kreis, Kugel und Würfel zerlegen und zusammensetzen (z.B. falten schneiden und aufkleben; Tangramteile). » können Bandornamente beschreiben, fortsetzen und variieren (z.B. Kreis, Dreieck, Quadrat, Rechteck, Kreis fortsetzen und Reihenfolge oder Lage variieren).
	d	» können Figuren in Rastern vergrössern, verkleinern und verschieben. » können Vielecke in Drei- und Vierecke zerlegen und Figuren zusammensetzen (z.B. mit Dreiecken Figuren legen).
3	e	» können mit Grundfiguren verschieden parkettieren (z.B. mit Dreiecken oder Pentominos). » können Figuren an Achsen spiegeln und Spiegelbilder skizzieren.
	f	» können reale Körper verschieben, kippen, drehen und erkennen entsprechende Abbildungen (z.B. einen Würfel zwei Mal kippen).
	g	» können Linien und Figuren mit dem Geodreieck vergrössern, verkleinern, spiegeln und verschieben und erkennen entsprechende Abbildungen.
3	h	» können Figuren in Rastern um 90°, 180° (Punktspiegelung) und 270° drehen und erkennen entsprechende Abbildungen.
	i	» können Figuren mit dem Geodreieck an einer Achse oder einem Punkt spiegeln, verschieben sowie mit Zirkel und Geodreieck um 90°, 180° und 270° drehen.

Berufsbezogene Anforderungen sind gestiegen



Digitale Technologien



Zusammenfassung: Wozu ein neuer Lehrplan?

- Bundesverfassung
- Bildungsstandards
- Berufsbezogene Anforderungen sind gestiegen
- Digitale Technologien fordern die herkömmliche Lehr-Lernkultur der Schule heraus

Wie ist der neue Lehrplan aufgebaut?



Wie ist der Lehrplan aufgebaut?

Drei Zyklen im Lehrplan 21

1. Zyklus

KG/1.-2. Klasse Primarstufe

2. Zyklus

3.-6. Klasse Primarstufe

3. Zyklus

1.-3. Klasse Sekundarstufe I

Wie ist der Lehrplan aufgebaut?

1. Zyklus KG / 1.–2. Klasse Primarstufe	2. Zyklus 3.–6. Klasse Primarstufe	3. Zyklus 1.–3. Klasse Sekundarstufe I
Deutsch		
	Englisch 1. Fremdsprache	
	Französisch 2. Fremdsprache	
Mathematik		
Natur, Mensch, Gesellschaft (1./2.Zyklus)		Natur und Technik <small>(mit Physik, Chemie, Biologie)</small> Wirtschaft, Arbeit, Haushalt <small>(mit Hauswirtschaft)</small> Räume, Zeiten, Gesellschaften <small>(mit Geografie, Geschichte)</small> Ethik, Religionen, Gemeinschaft <small>(mit Lebenskunde)</small>
Gestalten: Bildnerisches Gestalten / Textiles und Technisches Gestalten		
Musik		
Bewegung und Sport		
Medien und Informatik		
Berufliche Orientierung		
Bildung für Nachhaltige Entwicklung		
Überfachliche Kompetenzen Personale · Soziale · Methodische Kompetenzen		

zg.lehrplan.ch

Mathematik

MA.2 A	Form und Raum Operieren und Benennen	Herunterladen
	3 Die Schülerinnen und Schüler können Längen, Flächen und Volumen bestimmen und berechnen.	Querverweise EZ
MA.2.A.3	Die Schülerinnen und Schüler ...	
1	 <ul style="list-style-type: none"> a » erfahren die Konstanz von Längen und Volumen bei Veränderung der Gestalt (z.B. gleich bleibende Länge nach Biegen von Drähten). » können die Längen unterschiedlicher Linienverläufe vergleichen (z.B. Wege auf einem Karopapier). b » können Längen mit Hilfsgrössen (z.B. Fingerlänge oder Raster) vergleichen und auf 1 cm genau messen. » können den Inhalt von Gefässen mit einem Becher messen und vergleichen. c » können Seitenlängen und Flächeninhalte von Drei- und Vierecken sowie Volumen von Würfeln und Quadern vergleichen (z.B. in zwei verschieden grosse Rechtecke mit Quadraten belegen). 	
2	<ul style="list-style-type: none"> d » können Flächen mit Einheitsquadraten auszählen (z.B. das Schulzimmer mit Meterquadraten). 	
3	<ul style="list-style-type: none"> f » können Volumen von Quadern berechnen. » können den Flächeninhalt von nicht rechteckigen Figuren in Rastern annähernd bestimmen (z.B. die Anzahl Einheitsquadrate in einem Kreis auszählen). 	
3	<ul style="list-style-type: none"> g » können Vielecke und gerade Prismen zur Berechnung von Flächeninhalten und Volumen zerlegen. » können den Flächeninhalt von Drei- und Vierecken berechnen. » können Kantenlängen, Seitenflächen und Volumen von Quadern berechnen. 	

MA.2 A	Form und Raum Operieren und Benennen	Herunterladen
◀ ▶	3 Die Schülerinnen und Schüler können Längen, Flächen und Volumen bestimmen und berechnen.	Querverweise EZ
MA.2.A.3	Die Schülerinnen und Schüler ...	
1	<p>a » erfahren die Konstanz von Längen und Volumen bei Veränderung der Gestalt (z.B. gleich bleibende Länge nach Biegen von Drähten).</p> <p>» können die Längen unterschiedlicher Linienverläufe vergleichen (z.B. Wege auf einem Karopapier).</p> <p>b » können Längen mit Hilfsgrössen (z.B. Fingerlänge oder Raster) vergleichen und auf 1 cm genau messen.</p> <p>» können den Inhalt von Gefässen mit einem Becher messen und vergleichen.</p> <p>c » können Seitenlängen und Flächeninhalte von Drei- und Vierecken sowie Volumen von Würfeln und Quadern vergleichen (z.B. in zwei verschieden grosse Rechtecke mit Quadraten belegen).</p>	
2	<p>d » können Flächen mit Einheitsquadraten auszählen (z.B. das Schulzimmer mit Meterquadraten).</p> <p>f » können Volumen von Quadern berechnen.</p> <p>» können den Flächeninhalt von nicht rechteckigen Figuren in Rastern annähernd bestimmen (z.B. die Anzahl Einheitsquadrate in einem Kreis auszählen).</p>	
3	<p>g » können Vielecke und gerade Prismen zur Berechnung von Flächeninhalten und Volumen zerlegen.</p> <p>» können den Flächeninhalt von Drei- und Vierecken berechnen.</p> <p>» können Kantenlängen, Seitenflächen und Volumen von Quadern berechnen.</p>	

Form und Raum

Operieren und Benennen

3 Die Schülerinnen und Schüler können Längen, Flächen und Volumen bestimmen und berechnen.

MA.2 Form und Raum		Herunterladen
A Operieren und Benennen		
3 Die Schülerinnen und Schüler können Längen, Flächen und Volumen bestimmen und berechnen.		Querverweise EZ
MA.2.A.3 Die Schülerinnen und Schüler ...		
1	a	<ul style="list-style-type: none"> » erfahren die Konstanz von Längen und Volumen bei Veränderung der Gestalt (z.B. gleich bleibende Länge nach Biegen von Drähten). » können die Längen unterschiedlicher Linienverläufe vergleichen (z.B. Wege auf einem Karopapier).
	b	<ul style="list-style-type: none"> » können Längen mit Hilfsgrössen (z.B. Fingerlänge oder Raster) vergleichen und auf 1 cm genau messen. » können den Inhalt von Gefässen mit einem Becher messen und vergleichen.
	c	<ul style="list-style-type: none"> » können Seitenlängen und Flächeninhalte von Drei- und Vierecken sowie Volumen von Würfeln und Quadern vergleichen (z.B. in zwei verschieden grosse Rechtecke mit Quadraten belegen).
	d	<ul style="list-style-type: none"> » können Flächen mit Einheitsquadraten auszählen (z.B. das Schulzimmer mit Meterquadraten).
2	e	<ul style="list-style-type: none"> » können Flächen mit Einheitsquadraten auszählen (z.B. das Schulzimmer mit Meterquadraten).
	f	<ul style="list-style-type: none"> » können Volumen von Quadern berechnen. » können den Flächeninhalt von nicht rechteckigen Figuren in Rastern annähernd bestimmen (z.B. die Anzahl Einheitsquadrate in einem Kreis auszählen).
3	g	<ul style="list-style-type: none"> » können Vielecke und gerade Prismen zur Berechnung von Flächeninhalten und Volumen zerlegen.
	h	<ul style="list-style-type: none"> » können Volumen beliebiger Körper schätzen durch Zerlegen oder Vergleichen mit bekannten Körpern.

3 Die Schülerinnen und Schüler können Längen, Flächen und Volumen bestimmen und berechnen.

Ende 3. Klasse Sek I

i » können Umfang und Flächeninhalt von Kreisen berechnen.

» können Kantenlängen, Flächen und Volumen an geraden Prismen und Zylindern berechnen.

» können Volumen beliebiger Körper schätzen durch Zerlegen oder Vergleichen mit bekannten Körpern.

Unterricht nach Kompetenzen orientiert



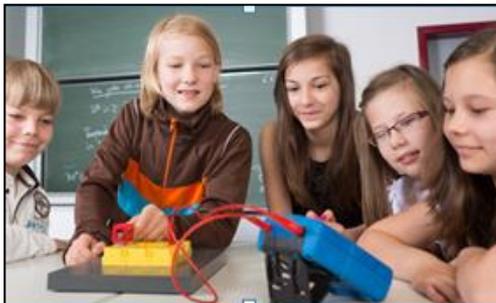
Lehr-Lernverständnis



bis 1960er Jahre
Lernen durch Eintrichtern von
Wissensinhalten

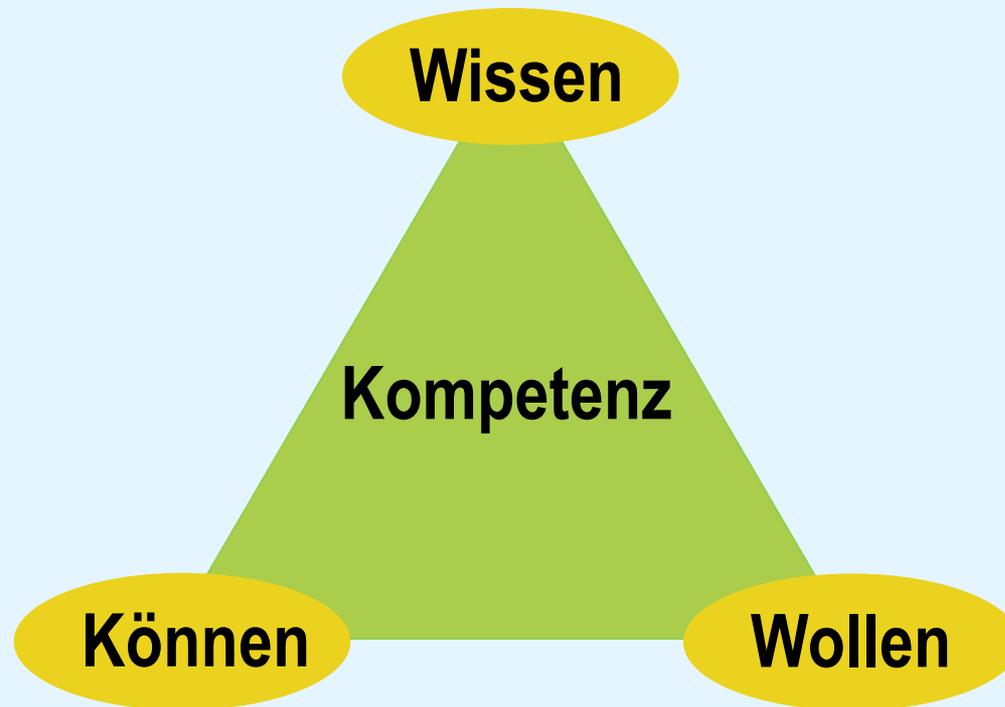


1960 - 2000
Lernen anhand von
Richtziele



aktuell
Lernen aufgrund definierter
Kompetenzen

Was bedeutet «Kompetenz»?



Kompetent ist, wer über Wissen verfügt, es in einer Situation anwenden kann und bereit ist, dies auch zu tun.

Neue Bezeichnungen einiger Fachbereiche

Bisher	Lehrplan 21
Welt- und Umweltkunde	Räume, Zeiten, Gesellschaften
Naturlehre	Natur und Technik
Ethik und Religion	Ethik, Religionen, Gemeinschaft
Lebenskunde	Berufliche Orientierung
Handwerkliches Gestalten	Textiles und Technisches Gestalten
Sport	Bewegung und Sport
Hauswirtschaft	Wirtschaft, Arbeit, Haushalt
	Medien und Informatik

Legende

- neuer Fachbereich
- bisherige Bezeichnung
- neue Bezeichnung Lehrplan 21

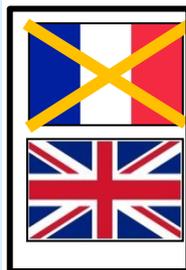
Abwahl einer Fremdsprache Sekundarstufe I

Ab 1. Klasse der Sekundarstufe I

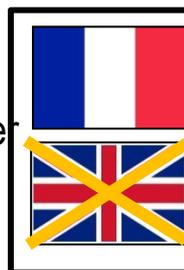
Zielgruppe

Werkschülerinnen,
Werkschüler

Realschülerinnen,
Realschüler mit
grossen Sprach-
schwierigkeiten



oder



1. Klasse

2. Klasse

3. Klasse

Angebote

Ersatzangebot

Ersatzangebot

Begleitetes Studium

Ersatzangebot

Begleitetes Studium

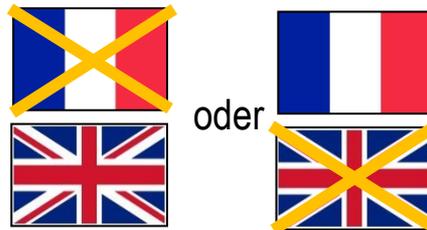
Wahlfach

Abwahl einer Fremdsprache Sekundarstufe I

Zur Profilbildung ab 2. Klasse der Sekundarstufe I

Zielgruppe

Realschülerinnen,
Realschüler



1. Klasse

2. Klasse

3. Klasse

Angebote

-

Begleitetes Studium

Ersatzangebot

Begleitetes Studium

Wahlfach


 Kanton Zug



Beurteilung

Erfassung des **Lernstandes**

Beurteilung im Lernprozess

Lernsituation

Beurteilung am Ende des Lernprozesses

Leistungssituation

Produkte

- Film, Hörspiel, ...
- Präsentationen, Rollenspiele, ...
- Dokumentationen ...

Lernkontrolle

- mündlich
- schriftlich
- praktisch
- ...

Prozesse

- Handlung
- Experiment
- Projektverlauf
- Lernjournal...

Verdichtung aller Bewertungen (Noten, Prädikate, Verbalaussagen etc.)

Zeugnis

Referat Teil 2

Jugendliche beim Lernen unterstützen



Wenn es den Eltern gut geht,
geht es auch den Kindern gut!

Pubertät ist, wenn die Eltern schwierig werden!



Ich will so sein wie
ich bin. Wie bin ich
bloss??

Entwicklungsaufgaben

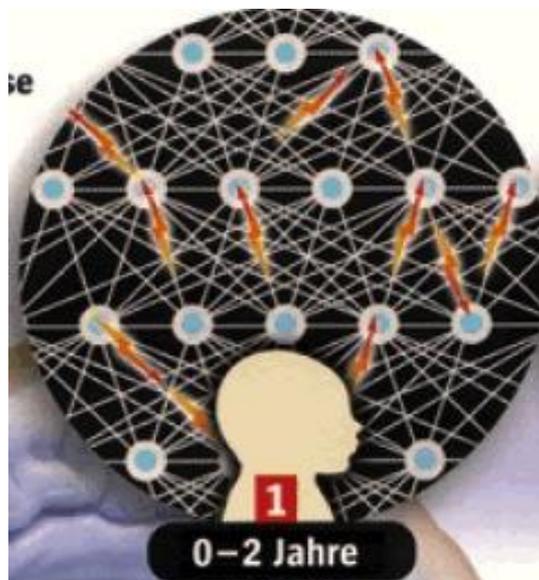
Vom Kind zum Erwachsenen...

- Veränderung des Körpers
- Veränderung der Beziehungen zur Familie und zu Freunden
- von der Schule zum Beruf
- soziale Rollen und Verhaltensweisen ausprobieren
- Perspektiven für die Zukunft entwickeln



**Das alles führt zur
Identitätsentwicklung**

Das Gehirn ist eine Baustelle



Das Gehirn ist eine Baustelle



planen und kontrollieren



zielgerichtetes Handeln



diskutieren



kreativ, idealistisch, erfindungsreich



sportliches und musikalisches Talent umsetzen

Wechselbad der Gefühle

Heute so...



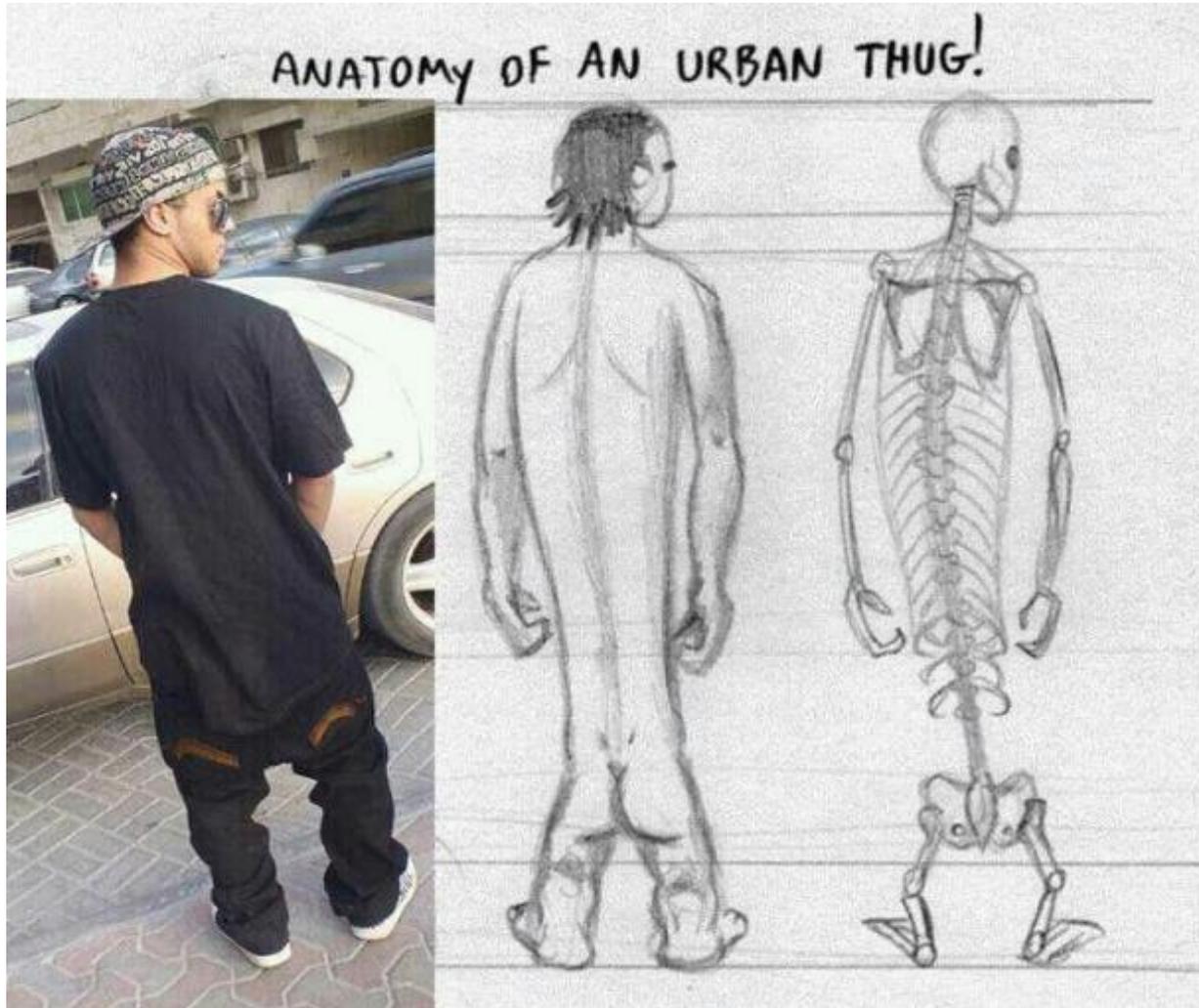
Morgen so...



übertriebene Selbstkritik – Allmachtsgefühle – Empfindlichkeit
– vieles ist «peinlich» – verstärktes Schamgefühl

Eigenverantwortung?

MITverantwortung!

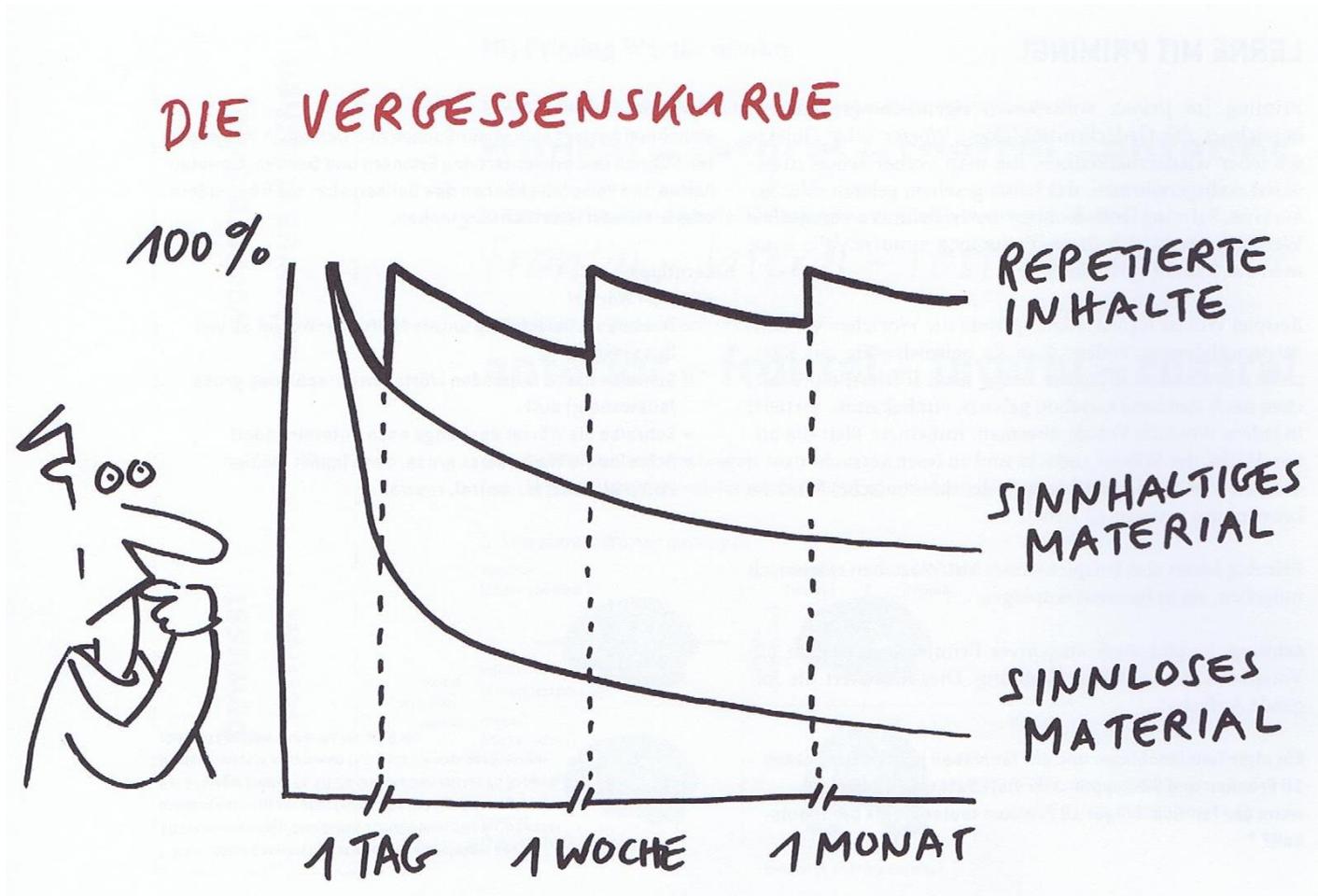


Was heisst Lernen?

- Lernen heisst aufbauen, auf das, was man schon gelernt hat.
- Wir lernen immer, auch wenn wir nicht wollen.
- Lernen braucht Beziehung, denn Lernen ist mit Gefühlen verbunden.



Lernen braucht Wiederholen und Üben



So gelingt motiviertes Arbeiten

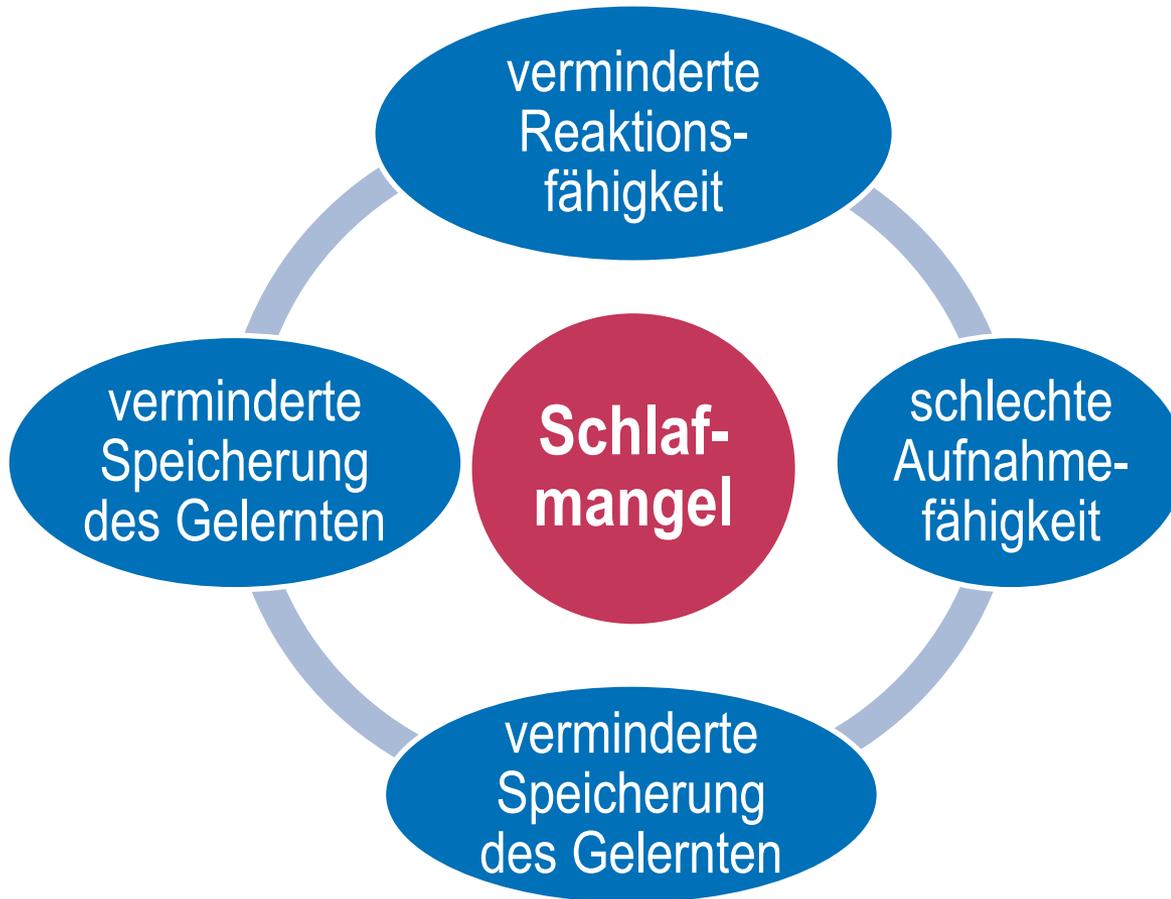
Ich bin motiviert, wenn ...

- ich etwas kreativ mitgestalten kann
- ich verstanden habe, warum es geht
- es für mich Sinn macht.

Gerald Hüther, Neurobiologe, 2007



Lernen im Schlaf?



10 - 11 Jahre 10.5 h

12 - 13 Jahre 10 h

14 - 16 Jahre 9 h

Gute Leistungen Sache der Schule oder?



Eltern beeinflussen den Schulerfolg, indem sie ...

- ihre Jugendlichen unterstützen
- ihre Jugendlichen fordern und fördern
- auf Fragen der Jugendlichen eingehen
- die Freizeit mit der Familie aktiv gestalten
- im Umfeld der Familie Lernanregungen bieten
- sich für die Schule und das Lernen der Jugendlichen interessieren
- mit der Schule partnerschaftlich zusammenarbeiten.

Die Rolle der Eltern

- Rolle als Erwachsene wahrnehmen
- Jugendliche müssen sich abgrenzen können
- Interesse zeigen, nachfragen zuhören
- Halt geben – auch in schwierigen Situationen
- Liebe unabhängig von Leistungen und Verhalten



Die Rolle der Eltern

- klare und transparente Regeln und Konsequenzen
- Gesprächsbereitschaft
- Wertschätzung und Vertrauen
- für positive Emotionen sorgen
- mit der Schule im Kontakt bleiben



Kommunikation Eltern – Jugendliche

Kennen Sie das?



«Es interessiert mich einen Dreck, was du sagst!»

Kommunikation Eltern - Jugendliche

Missverständnisse entstehen durch ...

- Annahmen, Unterstellungen, Unklarheiten, falsche Deutungen der Situation
- starke Gefühle und ungestüme Reaktionen
- missverstehen der Sprache der Jugendlichen.

Nachfragen, bis alle vom Gleichen sprechen!

Kommunikation – praktische Ergänzungen

- verschiedene Ansichten und Emotionen gelten lassen
- Kritik und «Anfälle» haben nichts mit Ihnen persönlich zu tun
- Geduld bei der Lösungssuche, evtl. Denkpause
- Gespräch am Laufen halten = Aufgabe der Eltern
- Kind muss sich auf Sie verlassen können, auch bei Widerstand
- Ihre Meinung ist wichtig, auch wenn sie hinterfragt wird

Was Kinder, Jugendliche heute auch noch brauchen

- Liebe, Wertschätzung und Vertrauen
- Lob nicht nur für Erfolg, sondern auch für Anstrengung
- Ermutigung und körperliche Zuwendung



Wie entsteht Angst – Stress – Druck?



Defizite

Überforderung

Perfektionismus

Idealbild

Selbstwertgefühl

Pessimismus

Umgang mit Stress – Knaben

Witze machen

sich körperlich
anstrengen

Aggressionen

Problem
ignorieren/leugnen

Hilfe verweigern

Suchtmittel

Ersatzhand-
lungen

starke Gefühle

Umgang mit Stress – Mädchen

Gespräch

Tagträume

hilflos fühlen

mehr arbeiten

weinen

sich Sorgen
machen

sich die Schuld geben

Halt in Gruppen suchen

Berufswahl als Familienprojekt

- Berufswahl muss ein Projekt der Familie sein
- kann nicht delegiert werden
- Berufsberatende und Lehrpersonen sind Prozessbegleitende, sie nehmen keine Entscheidungen ab.



Eltern sollen nicht überfordern

Überfordern heisst ..

- «mach, was du willst!»
- Jugendliche sich selbst überlassen und keine Unterstützung anbieten
- abwertend und gleichgültig auf Träume und Ideen der Jugendlichen reagieren
- die eigenen Erwartungen auf das Kind übertragen



Fördern und fordern heisst

- Berufswahl in der Familie frühzeitig thematisieren
- klar Stellung beziehen, eigene Erwartungen offen äussern
- erste Berufswahl-Signale wahrnehmen
- Traumberufe ernst nehmen
- das Übernehmen von Verantwortung zutrauen und dabei unterstützen
- partnerschaftlichen Dialog pflegen



Mit der Schule zusammenarbeiten

- Pflegen Sie den Kontakt mit der Klassenlehrperson
- Geben Sie auch positive Rückmeldungen
- Fragen Sie nach, wenn Sie unsicher sind
- Zeigen Sie Neugierde, Unsicherheit, Sorge, Ärger
- Nutzen Sie die Angebote der Schule



**Zeigen Sie Freude
an Ihren Jugendlichen!**